April 2022

tanke(!)

Die Malche

Mitteilungen für Freunde
der Malche in Bad Freienwalde

© pixabay.com/Andalusian

Ostern ist

... der Morgen nach der Nacht
... das Licht nach der Finsternis
... die Hoffnung nach der Verzweiflung
... der frische Atemzug nach der Atemlosigkeit
... das frische Grün nach dem Winterschlaf der Natur
... das Heil mit der Narbe des Unheils
... der neue Anfang nach der Mutlosigkeit
... das Auferstehen aus dem Grab

Liebe Freundinnen und Freunde der Malche, liebe Schwestern und Brüder!

Von Ostererlebnissen wird in dieser „tanke(!)“ in verschiedenen Varianten berichtet. Wir glauben an die Auferstehung der Toten. Das bekennen wir. Das ist der große Schatz des Christentums. Unser Glaube endet nicht nach dem Sterben. Danach beginnt für uns Gottes geschenkte Zukunft. Auf die bin ich gespannt, auf die freue ich mich. Aber auch während des irdischen Lebens können wir immer wieder Ostern atmen, die wärmende Kraft erleben, spüren, dass Gott da ist. Lassen Sie sich inspirieren und in schweren Zeiten nicht unterkriegen. „Jesus lebt, mit ihm auch ich!“

Seien Sie Gott befohlen und aus dem Malche-Tal gegrüßt,

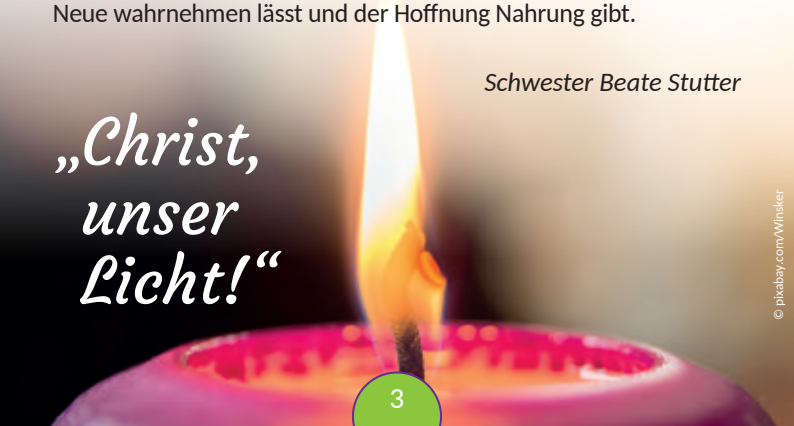
Ihre Schwester Christine Reizig, Oberin

Wenn ich über mein ganz persönliches Ostern nachdenke, fällt mir als erstes ein: Ich bin immer zu spät …

Und das, obwohl ich ja schon „berufsbedingt“ die Karwoche und Ostern sehr intensiv erlebe. Wir feiern Gründonnerstag und Karfreitag mehrere Gottesdienste. Mir ist am Karfreitag besonders wichtig, die Last des Tages auch wahrzunehmen und in Stille aus den Gottesdiensten zu gehen. Bewusst, ohne den Ausblick auf Ostern schon mitzudenken. Einmal im Jahr das Schwere aushalten und wahrnehmen.

Und dann geht es mir jedes Jahr neu so, dass ich am Karsamstag, kurz vor der Osternacht, die ich besonders liebe, feststelle: Eigentlich bin ich noch gar nicht so weit. Innerlich. Ich möchte diesen so besonderen Gottesdienst miterleben, mit den anderen feiern, aber meine Seele streikt. Der geht das zu schnell. Ich bin noch nicht bereit für Ostern. Ich stehe dann in der dunklen Kirche, trage die neue Osterkerze hinein mit dem Ruf „Christ, unser Licht!“, während es in mir zunächst dunkel bleibt. Und das erstaunliche: Es gibt da keinen Punkt, an dem das gewöhnlich „kippt“, keinen, der sich mir erschließt. Und doch: Wenn um Mitternacht zum ersten Mal die Orgel wieder erklingt und intoniert „Christ ist erstanden“ – dann bin ich immer von neuem gerührt: obwohl ich vor dem Gottesdienst noch dachte „Ok, dann wird für mich eben später Ostern. Das muss auch gehen.“ – stelle ich da fest: Ein kleines Licht ist schon da. Es ist nicht der strahlende Ostermorgen, den ich mir erhoffe. Es ist ein behutsames Mitauferstehen, das die Last meines Lebens nicht ignoriert. Das mich so sein lässt, wie ich bin, auch mit dem Schweren. Und trotzdem mein Leben verwandelt, mich das Neue wahrnehmen lässt und der Hoffnung Nahrung gibt.

Schwester Beate Stutter



© pixabay.com/Winsker

Was uns bewegt

„Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.“

Nie war mir dieses alte Lutherlied so nahe und so aktuell. Wir beten um Frieden – in unseren Kirchen, zu Hause, in der Malche. Wir beten um Gottes Geist, dass er in den Verhandlungen regiere. Wir hoffen für die Ukraine, für Russland, für Europa, die Welt – und gehen dabei auf Ostern zu: Das große Fest des Lebens! Der Tod unter den Füßen Christi – zertreten!

Von der weiten und doch so nahen Welt sehe ich ins Malchetal.

- Dort beginnen die Osterglocken zu leuchten – neues Blühen. Daneben durchzieht ein schwarzes Erdband die Wiese. Noch ist kein Gras darüber gewachsen und ich weiß, sämtliche Rohre für die neue Hackelschnitzelheizung sind verlegt. Inzwischen wurde auch die Hauptheizung geliefert. Bis Ostern ist sie im ehemaligen „Kohleschuppen“ eingebaut, womit ein weiterer Schritt geschafft ist!

- Nach zwei Jahren mit eingeschränktem Gästebetrieb hoffen wir nun auf ein Aufblühen. Für die Wochenenden haben sich schon erfreulich viele gemeldet, die in der Malche einkehren wollen. Während der Wochentage ist aber noch viel Platz. Herzliche Einladung in das frühlingsblühende, sommerliche oder herbstlichbunte Tal für eine Rüstzeit, eine eigene Stille Zeit oder Kloster auf Zeit. Gerade auch für Letzteres gibt es keine Altersgrenze.

Ob im Haus oder in der Küche, im Garten, bei der Mitgestaltung von geistlichem Leben, in Gottesdiensten, bei Musiken – überall kann mitgetan werden.

- Für die Mitarbeitenden gab es während der Coronazeit viel Ungewisses. Kurzarbeit und auch Abschied bedrückten die Gemeinschaft. Wir wissen noch nicht genau, wer in den nächsten Monaten auf den freien Stellen bei uns mitarbeiten wird. Doch bin ich froh - fast ein bisschen beschämt - aber vor allem dankbar, dass es zur rechten Zeit Bewerbungen für kleinere und größere Anstellungen gibt. Aufatmen!!

„Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung. Sperren werden überwunden und sein Geist ist da.“

Eine frohe und gesegnete Osterzeit wünscht

Schwester Maria Beyer, Vorsitzende

© pixabay.com/Couleur

Was mich bewegt – mein persönliches

Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung …

Manches Mal auch mitten in einer Misere oder einem Tiefschlag …
Zunächst: Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das Leben in der zukünftigen Welt … Gewiss, dieser Glaube übersteigt meinen Verstand. Aber ich bin froh, dass mein Leben sich nicht nur in den Grenzen meines Verstandes abspielt.

Für Paulus ist Auferstehung die große Verwandlung.

Dazu mein jüngstes Erlebnis: Da ich ein „braver“ Kirchgänger bin, ging ich am Sonntag, 20.02.22 zum Gottesdienst. Auf dem Weg dorthin stolperte ich und tat einen großen Fall auf mein Gesicht. Rettungsdienst – Notaufnahme – Krankenhauseinweisung. Die Nase blutete und wurde immer dicker. Es sah nach einem Bruch aus. Der pflichtgemäße Coronatest zeigte auch noch **positiv** an.

Da tauchen so merkwürdige Gedanken auf. Warum musste das passieren? Gerade auf dem Weg zur Kirche. Oder waren die Schutzengel gerade nicht da??? Als ich dann auf der Corona Station in meinem Einzelzimmer war, überkam mich auf einmal eine große Dankbarkeit. Außer der Nase war alles andere noch okay. Ich dachte an die vielen lieben Menschen, die in diesem Moment da waren. Es war für mich eine beglückende Verwandlung von einem gar nicht schönen Ereignis.

Manchmal kann es so verwandelt werden …

Es muss nicht immer so sein! Doch, wenn es so erlebt wird, ist es als würde die göttliche Welt in das Hier und Jetzt einbrechen.

Schwester Erika Wolf

© unsplash.com/Pistt Heng

Ostern

Feste der Auferstehung mitten im kleinen Alltag

Als Jugendliche habe ich Auferstehung nur in Verbindung mit Jesu Tod denken und glauben können. Das änderte sich später. Ich habe erfahren: es gibt Auferstehung mitten im Leben, Gottes Dimension bricht ein „mitten am Tag“, wie es in einem Lied heißt. Überraschende Begegnungen aus denen neue Lebensenergie und Hoffnung entsteht.

Diese Haltung übe ich und manchmal erlebe ich den Einbruch von Gottes Dimension, drei Beispiele:

- Wenn ich, frustriert über die nicht an Glaubensfragen interessierte Gesellschaft, vom Versicherungsmakler die Frage nach Gott gestellt bekomme – auch angesichts des Krieges in der Ukraine und in anderen Ländern – und sich ein langes Gespräch entwickelt.

- Wenn ich mutlos bin, weil sich auf den kurzfristigen Aufruf zum Streichen der Kirchenfassade keiner meldet und auf Nachfragen nur zögerliche Zusagen kommen und dann am Sonnabend um 9 Uhr 7 Männer bereitstehen.

- Wenn ich über die abnehmende Zahl der Gottesdienstbesucher traurig bin und sich katholische Christen für die evangelische Gemeinde einsetzen, weil sie überzeugt sind, dass wir uns auf dem Weg zu einer gemeinsamen Kirche befinden.

Ja, da feiere ich Feste der Auferstehung mitten im kleinen Alltag. Gott, ich staune!

Gudrun Döring

Regionaltreffen 2022

Ich lade herzlich ein zu den Regionaltreffen der Schwestern- und Bruderschaft. Und ich sage ausdrücklich, dass natürlich alle Schwestern und Brüder unserer Gemeinschaft eingeladen sind, aber auch alle Absolventen der Malche aus Ost und West und alle, die sich für unsere Gemeinschaft interessieren. Herzlich willkommen!

Regionaltreffen Berlin und Brandenburg, 29.05.2022

10:00 bis 16:00 in der Malche
Anmeldung bis 20.05. im Gästebüro, (03344)4297-80, info@malche.net

Regionaltreffen Thüringen, 01.07.2022

13:00-17:00, in der Johanneskirche Weimar, Tiefurter Allee 2
Anmeldung bis 24.06.2022 bei S. Heidrun Scholz, Überm Schießhaus 7, 99425 Weimar, heidi_scholz@gmx.net, 0174 32518344

Regionaltreffen Sachsen, 02.07.2022

10:00-16:00 in Freiberg, im Gemeindehaus Dresdner Str. 3
Anmeldung bis 24.06.2022 bei S. Annett Leistner, Auerbacher Str. 150, 08107 Kirchberg, annett.leistner@gmx.net, 0173 3626826

Regionaltreffen Sachsen-Anhalt, 16.07.2022

14:00-18:00 in 38820 Halberstadt, Sternenhaus, Sternstraße 7
Anmeldung bis 08.07.2022 bei Schwester Veronika Unglaube, (03941) 607747

Regionaltreffen Nord, 27.08.2022

10:00-16:00, Beth-Emmaus, Zum Trenntsee 2, 19406 Loiz
Anmeldung bis 19.08.2022 bei Bruder Uwe Seppmann, (03846) 311840, info@beth-emmaus.de

Bei den Regionaltreffen in der Malche, in Weimar und in Freiberg wird Schwester Kathleen Quellmalz dabei sein. Sie ist auf Heimaturlaub und wird uns Anteil geben an ihrer Arbeit im Straßenkinderprojekt Safina in Dar es Salaam in Tansania.

Schwester Christine Reizig

Heimgegangen ist

Helga Runow, 85 Jahre (54. Kursus), 25. Juli 2021

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN Kontoinhaber

Kontoinhaber

Begünstigter

Missionshaus Malche e.V.

Verwendungszweck

Datum

Betrag: Euro, Cent

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlungen)

SEPA-Überweisung

WELADED1MOL

S Sparkasse Märkisch-Oderland

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Kontoinhaber trägt Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Zahlungsempfänger trägt die übrigen Entgelte.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Missionshaus Malche e.V.

IBAN

DE19170540400300036003 3

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADED1MOL

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer-Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen a' 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

„Ich werde gut betreut und bin durch unsere Gebetsgemeinschaft täglich ‚unter Gottes Wort'. Zuhause eben."

Was bedeutet mir die Malche

Das Wort Gottes hatte ich schon sehr früh intensiv in meinem Leben erfahren und so wollte ich Gott dienen. Darum bin mit 16 Jahren in die Malche gekommen. Hier ist meine Heimat, mein Zuhause – im besten Sinne des Wortes. Zuerst war ich Vorschülerin, dann wurde ich zur Krankenschwester ausgebildet. Das war 1948. Fast mein gesamtes Berufsleben habe ich hier verbracht. Ab 1954 arbeitete ich im Infektionskrankenhaus und später im Pflegeheim in Uchtenhagen. Damals gehörten diese Einrichtungen zur Malche. 1959-1964 war ich im Gemeindedienst in Finowfurt. Da ich vor Ort gebraucht wurde, kam ich zurück in die Malche. Mit 60 Jahren ging ich in Ruhestand. Gern arbeitete ich weiter ehrenamtlich zusammen mit meiner Kursus-Schwester Erika P. Damals sind wir zu Fuß zur Arbeit gegangen.

Bis vor einiger Zeit versorgte ich recht intensiv Schwester Erika P., mit der ich auch zusammen wohnte bis zu ihrem Heimgang. Im Januar bin ich 90 Jahre alt geworden, nie hätte ich das gedacht.

Jetzt genieße ich dankbar meinen Ruhestand und darf selbst liebevolle Hilfe von meinen Mitgeschwistern erwarten. Ich werde gut betreut und bin durch unsere Gebetsgemeinschaft täglich „unter Gottes Wort". Zuhause eben.

Schwester Christel Roloff

Eine Auferstehungsgeschichte

Vor gut zwei Jahren erlebte ich eine persönliche Krise mit Trauer und Erschöpfung. Die Welt war buchstäblich grau um mich. Alles Empfinden war wie in Watte gepackt. Eine Freundin sagte damals, „Glaub mir, irgendwann wirst du die Welt wieder in Farbe sehen!“

Wie sehr sie damit recht hatte, hat sie sicher selber nicht geahnt. Nach über 20 Jahren Pause fing ich wieder an zu malen. Ich entdeckte meine Leidenschaft für Landschaftsmalerei, ich experimentierte mit Materialien und Farben aller Art, bis ich bei Pastellkreiden landete.

Pastellkreiden sind hochpigmentierte, fingerdicke Stifte, die trocken auf besonders grundiertes Papier aufgetragen werden. Das Malen geht äußerst schnell und fast nur mit den Händen. Ich liebe die leuchtenden Kreiden und die spielerischen Möglichkeiten, die sie bieten. Tatsächlich sehe ich durch sie die Welt wieder „in Farbe“.

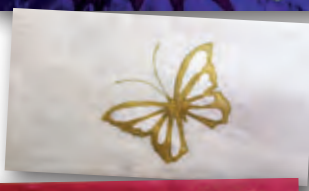
Inzwischen ist das Malen so wichtig geworden wie Essen, Trinken, Schlafen gehen. Es macht mich lebendig und glücklich. In mir ist viel neue Kraft gewachsen und meine Bilder werden immer mehr und mehr. Am 12. März habe ich meine erste Ausstellung eröffnet in der Malche mit dem Titel „Alles leuchtet.“ Es ist eine Auferstehungsgeschichte, wie ich sie selber nicht für möglich gehalten habe, von der nun meine Bilder erzählen. Danke an die Malche, dass ich zu Gast sein durfte und hier einen wunderbaren Ort finden konnte um meine Bilder anderen Menschen zu zeigen!

Elisabeth Schaller

elisabeth@goldundblau.de · Mobil: 0176/ 209 72 173
www.deutsche-pastell-gesellschaft.de · www.instagram.com/elisabethschaller/

Ich fange mit dem Anfang an ...

Am Anfang war eine vorsichtige Anfrage an Schwester Heidi Scholz. Sie ist bekannt dafür, dass sie viele Zimmer in der Malche durch ihre Nähkünste verschönert hat.



Die Stoffbilder zu ihren Corona-Erfahrungen waren etliche Monate in der Kirche zu sehen und haben zu manchem Gespräch angeregt. Meine Frage war, ob sie sich vorstellen könnte, für die Malche-Kirche ein violettes Antependium (lt. „ante“=vor, „pendere“=hängen, Altarvorhang) zu gestalten. Wir haben nämlich leider (nur noch) eines mit Dornenkrone. Das ist schön in der Passionszeit. Aber im Advent?

Es folgten einige Gespräche über Symbole und Farben. Schwester Heidi hat begonnen, zu planen, nach Stoffen zu suchen, zu entwerfen, zu verwerfen, weiter- und neuzudenken ... Ich ahne nicht, wie viele Arbeitsstunden sie investiert hat. Im Februar brachte sie uns das Ergebnis mit und wir kamen aus dem Staunen und Freuen nicht mehr raus. Sie hat nicht nur ein violettes Antependium gestaltet, sondern auch in den liturgischen Farben Weiß, Rot und Grün für den Altar, dazu die jeweilige „Mini-Version“ für die Kanzel.
Am 1. Sonntag nach Trinitatis werden wir die Antependien in einem festlichen Gottesdienst für die Malche-Kirche in Betrieb nehmen. Und wir sagen: Danke, danke, danke, liebe Schwester Heidi! Deine Kunst wird uns in der Kirche erfreuen und zu Gebet und Meditation anregen.

Schwester Christine Reizig

Termin zum Vormerken: Sonntag, 19.06.2022, 10:00
Festgottesdienst zur Inbetriebnahme der neuen Antependien

Malche – Porta Westfalica
Theologisch-Pädagogisches Seminar & Berufskolleg

Ab August 2022: Praxisintegrierte Gemeindepädagogik-Ausbildung
- Stadtteilarbeit und Kontextuelle Gemeindeentwicklung als neue Schwerpunkte in der Ausbildung

Das Theologisch-Pädagogische Seminar & Berufskolleg Malche in Porta Westfalica setzt ab August 2022 neue Schwerpunkte in der gemeindepädagogischen Ausbildung und in der Erzieher/in-Ausbildung.

Praxisintegrierte Gemeindepädagogik-Ausbildung
Mit der praxisintegrierten Ausbildung werden neue Wege gegangen, um gemeindepädagogische Ausbildung und die gemeindliche Praxis und Wirklichkeit eng zu verbinden. Nach der 2jährigen schulischen Erzieher/in-Ausbildung in der Malche folgen 2 Jahre, in denen sich Unterrichtsphasen und Praxisphasen abwechseln (Online-Module eingeschlossen). Das in der gemeindlichen Praxis Erlebte bringen die Studierenden in den theologischen Unterricht ein und umgekehrt. Eine Übernahme der Studierenden nach den 2 Jahren praxisintegrierter Ausbildung in eine reguläre Anstellung ist möglich und wünschenswert. Dann sind sowohl die Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher/in als die kirchlich anerkannte Gemeindepädagogik-Ausbildung abgeschlossen.

Kontextuelle Gemeindeentwicklung
Neue, innovative und kontextuell relevante Formen von Gemeinde sollen in diesem neuen Unterrichtsfach „erfunden“, inspirierend vorgestellt, reflektiert und erlebt werden. Damit wollen wir den Herausforderungen für Kirche und Gemeinde in den nächsten Jahren (z. B. Digitalisierung, Multikulturalität, abnehmende Gemeindegliederzahlen) begegnen.
Zu den Unterrichtsinhalten zählen u.a. die gemeindliche Arbeit als Netzwerkarbeit, in sozialen Brennpunkten und im digitalen Raum sowie Grundsatzthemen rund um Kirche und Mission.

Stadtteilarbeit
Das Thema der Stadtteilarbeit wird sich im Rahmen der Erzieher/in-Ausbildung durch fast alle Fächer, Lernfelder und Wahlbereiche ziehen. Dabei geht es z. B. um: Unterstützung von benachteiligten Kinder und Jugendlichen (Leseclub, Hausaufgabenhilfe), Umgang mit Anders- und Nichtglaubenden, Vernetzung mit Partnern im Stadtteil / Ort, interkulturelle Sprachfähigkeit, Öffentlichkeitsarbeit.

Mit den neuen Ausbildungsschwerpunkten und –formen sollen die Studierenden auf die zunehmenden Herausforderungen sozialer und kirchlicher Arbeit vorbereitet werden. Dabei steht vor allem die kontextbezogene Orientierung im Vordergrund. Die Malche will so auch einen wesentlichen Beitrag für eine menschenzugewandte und gesellschaftsrelevante Kirche der Zukunft leisten.

Bewerbungen für die bestehenden Ausbildungen mit den neuen Schwerpunkten sind online möglich: www.malche.de

Die Malche bietet im Berufskolleg in der Fachschule des Sozialwesens eine Ausbildung für künftige Erzieherinnen und Erzieher an. Weiterhin bildet sie sowohl in einer Vollzeitausbildung als auch in einer berufs-

begleitenden Ausbildung Gemeindepädagogen bzw. Jugendreferenten für den Dienst in den Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland sowie in freien Werken und Freikirchen aus. In den verschiedenen Ausbildungsgängen befinden sich z. Zt. knapp 90 Studierende.

Annika
Studierende an der Malche zur Erzieherin & Gemeindepädagogin

Erzieher:in:
3-jährige Vollzeitausbildung
Gemeindepädagoge:in:
4-jährige Vollzeitausbildung oder berufsbegleitend.

Mögliche Zusatzqualifikationen: Kindheitsmusikpädagogik & Gemeindemusikpädagogik

Die schönste Art, mit Gott die Welt zu verändern!

Malche e.V.
Theologisch-Pädagogisches Seminar & Berufskolleg
www.malche.de
IG & FB @malche.porta
Portastraße 8
32457 Porta Westfalica
0571 6453-0 | info@malche.de

Zu guter Letzt

Wir beten hier in der Malche regelmäßig gemeinsam – Dienstag bis Samstag 07:30, Montag bis Samstag 18:00

In unserer Fürbitte denken wir an alle Absolventinnen und Absolventen der Malche aus Ost und West je 1x im Monat, an die landeskirchlichen Stellen und freien Werke, die zur AMD (Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste) gehören. Und wir beten für Einzelpersonen und Einrichtungen, die uns um das Gebet gebeten haben oder die uns sonst am Herzen liegen. Sie dürfen uns gern darum bitten, wenn Sie ein konkretes persönliches Anliegen haben. Es hilft uns dann auch, wenn Sie uns informieren, wenn das Anliegen erledigt ist.

Wir beten

- um die sofortige Beendigung des Krieges Russlands gegen die Ukraine
- für Bewahrung, Segen, Geduld und Kraft für alle, die fliehen, und für alle diejenigen, die spenden und praktisch helfen
- um ein Auferstehungswunder aus der Finsternis der Kriegsrealität

Für Christinnen und Christen in verantwortlichen Gremien (und nicht nur für sie)

Kennen Sie das? – Wir haben uns schon x-mal vorgenommen, dass wir über Gemeindefragen reden wollen, dass Bau und Verwaltung nicht 90% der Sitzung beherrschen, dass es doch um unseren Glauben gehen soll … Und es ist wieder passiert.
Die Arbeitsstelle mi-di beim Diakonischen Werk der EKD, die von der AMD (AG missionarische Dienste), zu der wir gehören, mitgetragen wird, hat eine praktische Toolbox für dieses Thema erstellt. Und hier ist sie zu finden:

www.mi-di.de/toolbox/spirituelle-entscheidungsprozesse-ermoeglichen

Bitte bedienen Sie sich. Gott segne es.

Impressum

Die Malche

Missionshaus Malche e.V.
Malche 1
16259 Bad Freienwalde
Telefon: 03344 4297-0
Fax: 03344 4297-11

Verantwortlich für den Inhalt:
Schwester Gundula Eichler
Schwester Christine Reizig

Grafik:
Kristin Hartmannsberger
Kunst & Grafik, Lüdenscheid

E-Mail:
info@malche.net
www.malche.net

Facebook:
Die Malche –
Gäste- und Tagungshaus

Instagram:
malche_freienwalde

Sparkasse MOL
IBAN:
DE19170540403000360033
BIC:
WELADED1MOL

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
28. Juni 2022